

CONCENTRATION CAMP DACHAU TO LITZMANNSTADT GHETTO.



Konzentrationslager Dachau 3 K

Folgende Anordnungen sind beim Schriftverkehr mit Gefangenen zu beachten:

- 1.) Jeder Schutzhaftgefangene darf im Monat zwei Briefe oder zwei Karten von seinen Angehörigen empfangen und an sie absenden. Die Briefe an die Gefangenen müssen gut lesbar mit Tinte geschrieben sein und dürfen nur 15 Zeilen auf einer Seite enthalten. Gestattet ist nur ein Briefbogen normaler Größe. Briefumschläge müssen ungefüllt sein. In einem Briefe dürfen nur 5 Briefmarken à 12 Pfg. beigelegt werden. Alles andere ist verboten und unterliegt der Beschlagnahme. Postkarten haben 10 Zeilen. Lichtbilder dürfen als Postkarten nicht verwendet werden.
- 2.) Geldsendungen sind gestattet, doch ist dabei genau Name und Vorname, Geburtsdatum, Häftlingsblock und Stube anzugeben.
- 3.) Zeitungen sind gestattet, dürfen aber nur durch die Poststelle des K. L. Dachau 3 K bestellt werden.
- 4.) Pakete dürfen in beschränktem Maße gesandt werden.
- 5.) Entlassungsgesuche aus der Schutzhaft an die Lagerleitung sind zwecklos.
- 6.) Sprecherlaubnis und Besuche von Gefangenen im Konzentrationslager sind grundsätzlich nicht gestattet.

Alle Post, die diesen Anforderungen nicht entspricht, wird vernichtet.

Der Lagerkommandant



An Frau

Leonarda Krysiak

Litzmannstadt

Polkestr. 204, W. 2

Warkhegou

Dachau, a town in Bavaria, Germany proper, just northwest of Munich. In 1933 a concentration camp set up by the Nazi SS (Schutzstaffel) was opened on the grounds of a former ammunition factory within the boundaries of Dachau. It held more than 206,000 registered prisoners between 1933 and 1945 and was infamous for the brutalities that were practiced there. Nearly 32,000 deaths can be certified, besides thousands murdered before registration or sent from Dachau for extermination elsewhere.

This is a pre-printed letter sent (in obligatory German) by a Polish prisoner from Dachau 3 K (Camp) on 23/10/43 to the Jewish Ghetto Town "Litzmannstadt", a specially walled-off part of the city of Łódź, set up by the Germans to prepare Jewish Poles for being murdered. Hundreds of thousand people were so treated there (see following pages).

LITZMANNSTADT GHETTO, Comtd.

19. Dec. 1944: A scarce incoming letter.



Cover sent from Potthorst, District Dietfurt, Wartheland (all Germanised place names in annexed western Poland. Unfranked and displaying "18" and "14" crayon marks, along with violet hand stamp "Geprüft" ("Censored") and a red handstamp "Nachgebühr" ("Extra postage [payable]"), and the same again in black. The address "König Heinrichstr. 73" (Nr.73, King Henry Street), was in the German-organised Jewish Ghetto of the second-largest Polish city of Łódź, now re-named "Litzmannstadt".

Konzentrationslager Dachau 3K

Folgende Anordnungen sind beim Schriftverkehr mit Gefangenen zu beachten:

1.) Jeder Schutzhaftgefangene darf im Monat zwei Briefe od. zwei Karten von seinen Angehörigen empfangen und an sie absenden. Die Briefe an die Gefangenen müssen gut lesbar mit Tinte geschrieben sein und dürfen nur 15 Zeilen auf einer Seite enthalten. Gestattet ist nur ein Briefbogen normaler Größe. Briefumschläge müssen ungefüllt sein. In einem Briefe dürfen nur 5 Briefmarken à 12 Pfg. beigelegt werden. Alles andere ist verboten und unterliegt der Beschlagnahme. Postkarten haben 10 Zeilen. Lichtbilder dürfen als Postkarten nicht verwendet werden.

2.) Geldsendungen sind gestattet.

3.) Es ist darauf zu achten, daß bei Geld- oder Postsendungen die genaue Adresse, bestehend aus Name, Geburtsdatum und Gefangenen-Nummer, auf die Sendungen zu schreiben ist. Ebenso müssen alle Schreiben den genauen und vollständigen Absender tragen. Wenn die Adresse fehlerhaft ist, geht die Post an den Absender zurück oder wird vernichtet.

4.) Zeitungen sind gestattet, dürfen aber nur durch die Poststelle des K. L. Dachau bestellt werden.

5.) Pakete dürfen nicht geschickt werden, da die Gefangenen im Lager alles kaufen können.

6.) Entlassungsgesuche aus der Schutzhaft an die Lagerleitung sind zwecklos.

7.) Sprecherlaubnis und Besuche von Gefangenen im Konzentrations-Lager sind grundsätzlich nicht gestattet.

Der Lagerkommandant.

Meine Anschrift *Jt. L. D. 3K.*

Name: *Bronisław Kowalski*

geboren am: *18. III - 1920.*

Gef.-Nr. *12155* Block *14/I.*

Dachau 3K, den *10/IV - 42.*

Liebe Eltern!

Eure Schreiben vom 5/IV ha-

be sich erhalten. Ich freue mich,

daß zu Hause sind alle ge-

sund und daß der Vater arbeitet. Die Nachricht

über Bubois Gesundheit hat mich erfreut. Für das

Geld, welches ich ständig erhalte danke ich Euch

bestens. Ich bin gesund und voller Hoffnung auf

beobohige wiederschen.

REVERSE

Liebe Schwester!

Die Nachrichten von Dir haben mir große Freude gemacht. Es ist gut, dass Du noch immer zu Hause arbeitest. Das den Eltern mich kümmern weil bin ich ganz gerührt. Besenke den Bekannten für die Grüße für mich.

Liebe Cousins.

Dein Brief war für mich eine große Überraschung, weil schon lange habe ich von Dir keine Nachrichten gehabt. Dank nicht, dass ich keine zu Dir bin. Ich verstehe, dass Du kein Zeit gehabt hast. Auch, ich kann schon überhaupt